



Demo gegen STRABS

"Wie sollen die Menschen das in Zukunft bezahlen?"

Mehrere Hundert Gegner der Straßenausbaubeitragssatzung (STRABS) demonstrierten Mitte September mit Trillerpfeifen und lautstarken "Die-STRABS-muss-weg"-Rufen vor dem Niedersächsischen Landtag in Hannover. In dem Gebäude tagte zeitgleich der Innenausschuss des Landtages. "Niedersachsen wird das elfte Bundesland ohne STRABS!". Mit diesen Worten begrüßte Michael Zacharias, Sprecher des „Niedersächsischen Bündnis gegen Straßenausbaubeiträge (NBgS) die Demonstrierenden. Man werde keine Ruhe geben, bevor der "ungerechte und unsoziale" Paragraf 6 im Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz abgeschafft sei.

Unterstützung findet das Bündnis seit Jahren im Verband Wohneigentum (VWE). "Es lohnt sich dafür zu kämpfen", betonte VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg in seinem Grußwort. Immerhin hätten bisher schon mehr als die Hälfte aller Kommunen in Niedersachsen auf die Satzung verzichtet. Aber es brauche einen langen Atem bis zum Erfolg. Dies hätten die Anstrengungen beispiels-

Den einsetzenden Regen sieht Geschäftsführer Tibor Herczeg (r.) als Zeichen: "Seit Jahren lässt uns die Politik im Regen stehen", ruft er den Demonstrierenden zu.



weise in Melle und Bad Salzdetfurth deutlich gezeigt. Erst nach jahrelangem Kampf wurden dort die Straßenausbaubeiträge endgültig abgeschafft (s.u.). Mit erfolgreichen Klagen unterstützte der VWE die Bewegung. So legte beispielsweise eine Normenkontrollklage gegen die Stadt Springe offen, dass Versuche untauglich sind, betroffene Anlieger mit Wiederkehrenden Straßenausbaubeiträgen zu "entlasten". Es sei "Sache des Landes, eine vernünftige Rechtsgrundlage zu schaffen und den Ausbau der Gemeindestraßen nicht den Gemeinden aufzubürden", betont Herczeg. Letztendlich würden diese wieder die Anlieger zur Kasse bitten. Die

STRABS sei nur "die Spitze des Eisberges", befürchtete der Geschäftsführer. "Es kommen weitere finanzielle Belastungen auf die Eigentümer zu. Die Anforderungen steigen und drohen, die Eigentümer zu überfordern". Als Beispiel nannte er die energetischen Sanierungen. "In alten Häusern wohnen oft auch alte Menschen mit kleinen Einkünften und wenig Eigenkapital - wie sollen die das in Zukunft alles bezahlen?". Gleichzeitig blieb Herczeg zuversichtlich. „Bleiben Sie mit uns am Ball. Am Ende werden wir es schaffen!“ Dazu empfahl er, bei der niedersächsischen Landtagswahl am 9. Oktober "das Kreuz an der richtigen Stelle" zu setzen.

Bad Salzdetfurth ohne STRABS

Mit Debatten, Demos und Widersprüchen zum Erfolg

In Bad Salzdetfurth setzten sich die STRABS-Gegner nach langem Kampf gegen alle Widerstände durch. Etliche Debatten, Demonstrationen und Widersprüche zeigten Erfolg: Mit klarer Mehrheit entschied der Rat Ende September, die Straßenausbeiträge zu kippen. Ab Beginn kommenden Jahres müssen Anwohnende nicht mehr ins eigene Portemonnaie greifen, wenn die Straße vor ihrer Haustür saniert wird.

"Die Landespolitik in Hannover dagegen konnte sich bisher nur zu einer Kann-Regelung durchringen", bedauert Geschäftsführer Tibor Herczeg. Die Entscheidung zum Abschaffen oder Beibehalten sei den Kommunen zur „Stärkung ihrer Selbstverwaltung“ überlassen. Dabei hätten etliche Bundesländer in den letzten Jahren bereits den Weg der Abschaffung beschritten. In zehn von insgesamt 16 Bundeslän-

dern erheben die Gemeinden inzwischen keine Straßenausbaubeiträge mehr. Nordrhein-Westfalen hat die Abschaffung in den aktuellen Koalitionsvertrag aufgenommen. "Damit haben diese Landesregierungen erkannt, dass geltende Straßenausbaubeitragssatzungen ungerecht, unsozial und auch nicht mehr zeitgemäß sind", betont Herczeg.

Er lobt die Bürgervertreter in zahlreichen niedersächsischen Kommunen, in denen die Straßenausbaubeiträge bereits abgeschafft wurde. Sie handelten aus seiner Sicht verantwortungsvoll und sorgten damit in ihren Gemeinden für Gerechtigkeit. Fakt sei aber noch immer, dass zwar alle Einwohner die Straßen nutzen, aber nur wenige dafür zusätzliche Beiträge leisten müssen.

Wie sich die Bilder gleichen: Seit vielen Jahren spricht Geschäftsführer Tibor Herczeg den Demonstrierenden - hier 2019 in Bad Salzdetfurth - Mut zu. Auf Druck der Eigentümer haben seither viele Gemeinden in Niedersachsen die STRABS auf-





Weiterbildung im Ehrenamt

Besuch in Gärten der Lüneburger Heide

Anfang September informierten sich knapp 20 ehrenamtliche Gartenfachberatende (EGB) des Landesverbandes bei einem 2-tägigen Treffen in der Lüneburger Heide über neue Entwicklungen und Erkenntnisse im Gartenbau.

Im Mittelpunkt des ersten Tages in der Landwirtschaftskammer Uelzen standen wichtige Themen, wie die neue Anbauplanung im Gemüsegarten, der Boden und die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und u.a. das Gärtnern auf kleinem Raum im eigenen Hochbeet auf dem Programm.

Nebenbei entwickelten sich mitunter "heiße Diskussionen", wie sich beispielsweise der Klimawandel auf das Wassermanagement im Garten auswirkt, berichtet Landesgartenfachberaterin Angela Maria Rudolf. "Nach der lang andauernden Dürre in Norddeutschland suchten wir gemeinsam nach Lösungen".

Nachdem sich die Teilnehmenden über die Gartenberatung in den unterschiedlichen Regionen des Landesverbands ausgetauscht hatten, unterzogen sie am Ende des ersten Seminartages eigens

mitgebrachte Bodenproben einer pH-Wert-Messung. Gemeinsam leiteten sie aus den Ergebnissen eventuell notwendige Maßnahmen ab.

Der zweite Tag begann auf einem biologisch-dynamisch wirtschaftenden Landbaubetrieb in Wrestedt, der etwa 60 Menschen mit Assistenzbedarf einen Lebens- und Arbeitsplatz zur Verfügung stellt. Die hofeigene Gärtnerei folgt den Anbauregeln eines Verbandes, der für die Bewirtschaftung des Hofes ganzheitliche Richtlinien festlegte. "Regeln, die durchaus im eigenen Hausgarten eine Rolle spielen können", so Rudolf.

Ein Gartengestalterisches Kontrastprogramm erlebte die Beratergruppe anschließend bei einem Besuch eines "Cottage-Gartens", auch als Englischer Landhausgarten bezeichnet. Im Garten der Familie Schnewitz in Westerweyhe führte Gartenarchitektin Christine Schaller durch eine grüne Oase mit vielen organischen Gestaltungselementen und Themenbereichen vom Kräutergarten bis zum Gartenteich.

Der Tag endete mit einem "Highlight" auf der Obstplantage Barum: "Mitten in

einer Plantage war für uns eine festliche Tafel vorbereitet. Bei Kaffee und Kuchen lieferte der Seniorchef Einblicke in den konventionellen Obstbau - und dies bei strahlendem Sonnenschein unter den Kronen kleinwüchsiger Kirschbäume - einfach schön!", schwärmte Rudolf.



Die ehrenamtlichen Gartenberatenden besichtigen ein Gemüsegeld im Landkreis Uelzen.



Abschlussfoto nach informativer Rundreise durch die Lüneburger Heide. Die neuen Kenntnisse fließen in die Beratungen der EGB ein.

Sommerfreizeit in Otterndorf

Erlebnisreiche Woche "hinterm Deich"

Rund 90 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 17 Jahren verbrachten die erste Woche der Sommerferien im Sommercamp in Otterndorf bei Cuxhaven. Betreut wurden sie in dieser Zeit von elf ehrenamtlichen Helfenden (Foto unten).

In der von der Landeshauptstadt Hannover betriebenen Zeltstadt probierten alle Gäste die Angebote bei strahlendem Sommerwetter aus. "Wir spielten

Minigolf, paddelten und segelten auf dem Badesee, fuhren mit dem Fahrrad zum Eisessen nach Otterndorf, tobten durchs Watt, bastelten eigene Stoffflaggen für die Zelte, werkten mit Speckstein, backten Stockbrote am Lagerfeuer ...", zählte Organisatorin-Waltraud Heß auf. Auch eine "Olympiade" und ein Abschlussfest standen auf dem Programm. Kurz: "Kinder und Betreuer hatten eine Menge Spaß".



Nach einem abwechslungsreichen Tag genießen die ehrenamtlichen Betreuenden die letzten Strahlen der Abendsonne.





NETZWERKPARTNER (Bsp.)

KOOPERATIONSPARTNER

kostenfreie Zeitschrift:

RABATT-PARTNER

Zusatz-Privathaftpflicht-, Wohngebäude-, Glas-, Tierhalterhaftpflicht-Vers.

Vermieter-rechtsschutz:

Sterbe-, Unfall-, Pflege-Renten-Risiko

Kfz-Haftpflicht:

Forderungsmanagement:

Der Vorteil für den Öffentlichen Dienst

Leistungen für Mitglieder (für Ø 42,- €/ Jahr *)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

Verantwortlich für den Inhalt:
Torsten Mantz, Königstr. 22, 30175
Hannover · Tel. 0511 882070 oder per
Email an presse@meinVWE.de.

Leserbrief?
Was freut Sie? Was ärgert Sie?
Schreiben Sie eine Email an
kontakt@meinVWE.de

Donnerstag ist „Beratertag“**

	Donnerstag 03.11.2022	Donnerstag 10.11.2022	Donnerstag 17.11.2022	Donnerstag 24.11.2022
Rechtsberatung ¹⁾	X	X	X	X
Bauberatung ²⁾		X		
Energieberatung ²⁾		X		
Baufinanzierungsberatung ³⁾				X
Steuerberatung ⁴⁾			X	
Gartenberatung ⁵⁾		X		X
Wohnberatung ⁶⁾	X		X	

** in der Landesgeschäftsstelle Hannover. Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0511 - 882070

Beraterteam: ¹⁾ Rechtsanwälte Weisbach ²⁾ Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller ³⁾ Sven Schneider
⁴⁾ Sabine Weibhauser ⁵⁾ Angela Rudolf ⁶⁾ Torsten Mantz

Hinweis: Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0511 - 882070)

* (Stand: Sommer 2022) kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort